

Partizipation von Migrantinnen aus Sicht der Regionalstellen der MA 17

Die MA 17, die Abteilung Integration und Diversität der Stadt Wien, fördert und führt Projekte, Maßnahmen und Initiativen durch, die sich mit Integration beschäftigen. Integration wird dabei als ein Prozess gesehen, der sowohl für die Aufnahmegesellschaft als auch für die Zuwanderinnen und Zuwanderer mit Aufgaben und Herausforderungen verbunden ist. Dieser Prozess zielt auf Gleichberechtigung und Chancengleichheit in allen Lebensbereichen ab. Dies schließt die Möglichkeit zur gleichberechtigten Teilhabe und Teilnahme mit ein. Zentral dafür sind Respekt und gegenseitige Anerkennung.

Diversitätskompetenz auf Verwaltungsebene aufbauen

Auch die weiteren Aufgaben und Projekte der MA 17 sind breit gefächert. Im Bereich Grundlagenarbeit werden die gesellschaftlichen Einflüsse durch und Auswirkungen von Zuwanderung und damit einhergehende Herausforderungen für Politik, Verwaltung und Gesellschaft analysiert, und es werden (statistische) Daten und Fakten zu Migration in Wien aufbereitet. Ziel ist, beispielsweise durch Integrations- und Diversitätsmonitoring, einen Beitrag zur Versachlichung von politischen und medialen Debatten zu leisten. Der Bereich Förderungen umfasst Förderungen von Vereinen und Projekten, die zur Integration beitragen. Ein zentraler Punkt ist, Möglichkeiten und Zugänge zu einem breiten Angebot an Basisbildungs- und Deutschkursen zu bieten, wie auch neuankommenden Menschen in Wien mit dem Projekt „Start Wien“ eine Erstinformation in verschiedenen Modulen zur Verfügung zu stellen und ein „Willkommen“ auch durch Kurseinheiten, die in unterschiedlichen Sprachen angeboten werden, zu ermöglichen.

Zentrale partizipative Projektarbeit erfolgt auch in den vier Regionalstellen der MA 17, die für alle Wienerinnen und Wiener da sind, und deren Ziel es ist, das gute Zusammenleben im Grätzel, im Bezirk und in der Stadt zu fördern. Sie sind Anlaufstellen bei Fragen, Ideen und Vorschlägen für eine Verbesserung des Zusammenlebens. Neben der Initiierung von Veranstaltungen und Plattformen suchen die MitarbeiterInnen der Regionalstellen den Dialog, ermöglichen Räume für Austausch und Begegnungen und unterstützen auch bei der Umsetzung selbstorganisierter Ideen und Vorschläge. Dabei sprechen die MitarbeiterInnen die meisten Sprachen, die in Wien gesprochen werden und sind auch mit Vereinen und Lokalen der Communities in den Bezirken gut vernetzt. Die 65 MitarbeiterInnen der MA 17 (nicht nur der Regionalstellen), die ein breites Kompetenzfeld an fachlicher Expertise umfassen, kommen aus rund 20 Ländern und sprechen über 20 Sprachen. Etwa 2/3 haben einen Migrationshintergrund.

Sprache

Sprache und Sprachen sind wichtige Integrations- und Partizipationsfaktoren. Mehr Sprachen ermöglichen mehr Mitsprache in verschiedensten Kontexten. Auch Deutsch zu lernen eröffnet neu ankommenden Menschen, die noch kein Deutsch sprechen, die Möglichkeit mit mehr Menschen leichter in Kontakt zu treten. Die MA 17 fördert schwerpunktmäßig neben Kursen für Jugendliche besonders Bildungsangebote für Frauen, die durchwegs in Verbindung mit Kinderbetreuung angeboten werden. Fast 25 % der Kursmaßnahmen stehen, zusätzlich zu den gesamten geförderten Kursen, speziell Frauen zur Verfügung.

Basisbildungsmaßnahmen und Sprachkurse (von Alphabetisierung bis Sprachniveau B1) für Migrantinnen werden in auch von der MA 17 geförderten Frauenvereinen wie Peregrina, Orient Express, LEFÖ, Miteinander Lernen, Pyramidops, Station Wien und Frauenintegration/Amerlinghaus angeboten. Diese Vereine bieten seit vielen Jahren professionelle Beratung zu aufenthaltsrechtlichen, arbeitsmarktpolitischen, gesundheitli-

chen und sozialen Themen sowie zu Problemen bei Gewalt in der Familie, Scheidung etc. an, wodurch die Frauen bei Bedarf unmittelbare Unterstützung erhalten können.

Das Projekt „Mama lernt Deutsch“ ist seit 2006 ein erfolgreich durchgeführtes Projekt der MA 17. Es ist niederschwellig und bietet somit den Frauen die beste Möglichkeit, in vertrauter Umgebung leicht Deutsch zu erlernen. Die Kurse finden an mehreren Standorten (Schulen bzw. Kindergärten) statt. Während die Kinder betreut werden, haben die Mütter die Möglichkeit, ungestört Deutsch zu lernen. Neben dem Spracherwerb erhalten die Frauen außerdem Informationen über das Gesundheitssystem und andere gesellschaftlich wichtige Themen. Es werden für die Frauen Exkursionen zu den Einrichtungen der Stadt Wien angeboten, des Weiteren ist das Kennenlernen von Wien ein wichtiger Bestandteil des Kurses. Im Rahmen der Integrationswoche wurde das Projekt in der Kategorie „Projekt des Jahres 2013“ ausgezeichnet. Seit 2006 haben ca. 8000 Frauen „Mama lernt Deutsch“-Kurse erfolgreich absolviert.

Das Frauen College von Interface bietet bildungsbenachteiligten Frauen mit wenig oder gar keiner Schulbildung eine Basisallgemeinbildung. Das Projekt umfasst sechs aufeinander aufbauende Module von Alphabetisierung bis Deutsch Sprachniveau B1 und bereitet auf den Pflichtschulabschluss oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt vor.

Das Projekt „muttersprachliche LesepatInnen“ ist ein ehrenamtliches Partizipationsprojekt der MA 17, das in den Wiener Schulen angeboten wird. Die Kinder werden zum Lesen von Büchern in ihrer Erstsprache motiviert, dabei wird ihr Interesse für die Muttersprache geweckt. Bei dem Projekt engagieren sich sehr viele Frauen, wobei den Kindern die Wichtigkeit der Mehrsprachigkeit vermittelt wird. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen können einen positiven Beitrag für die Bildung der Kinder leisten und auch einen Einblick in das Schulsystem der Kinder erhalten.

Partizipation von Migrantinnen in den Regionalstellen

Die Regionalstellen der MA 17 initiieren in regelmäßigen Abständen verschiedene Partizipationstreffen, bei denen VertreterInnen der Community-Vereine, Bezirkseinrichtungen und Bezirksvorstehungen zusammenkommen. Im Rahmen dieser Partizipationszirkel werden Informationen ausgetauscht, ein gegenseitiges Kennenlernen ist möglich, auch werden gemeinsame Aktivitäten geplant und umgesetzt.

Bei der von den Regionalstellen der MA 17 koordinierten Freiwilligenarbeit engagieren sich sehr viele Frauen aktiv in Vereinen. Das Projekt „Migra-Bil“ bietet seit 2011 für ehrenamtliche VereinsvertreterInnen und engagierte Einzelpersonen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich Basiswissen für ihre Tätigkeit in der Vereinsarbeit anzueignen. Bei diesen Basiskursen erhalten die TeilnehmerInnen unter anderem ein fundiertes Grundwissen über das Förderwesen, Vereinswesen, interkulturelle Kommunikation und Informationen über das Funktionieren der Stadtverwaltung. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung und das Kennenlernen der unterschiedlichen Organisationen und Initiativen untereinander. An diesem Projekt haben von 2011 bis 2015 insgesamt 358 Personen teilgenommen, davon waren 228 Frauen.

Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl von in Wien untergebrachten Flüchtlingen wurde von der MA 17 im Herbst 2015 das Projekt „Freiwilligeninfo“ ins Leben gerufen. Die Module geben MitarbeiterInnen von Hilfsorganisationen, städtischen Einrichtungen und freiwilligen HelferInnen einen Überblick über die Flüchtlingssituation in Wien, über die Lebenswelten der Flüchtlinge und Hintergrundwissen über ihre Herkunftsländer. An den Infomodulen haben seit Projektbeginn insgesamt 833 Personen teilgenommen, davon waren 630 Frauen.

Neben den Spracherwerbsangeboten, Informationsplattformen und Vernetzungen gibt es für Frauen mit Migrations-

hintergrund gezielte Projekte. In allen Regionalstellen werden unterschiedliche Aktionen für Frauen angeboten:

- Multiplikatorinnenrunde: In diesem Projekt treffen Vertreterinnen aus unterschiedlichen Communitys zusammen, um aktuelle Informationen und Aktivitäten auszutauschen. Diese wurden gemeinsam mit den Communityvertreterinnen basierend auf deren Expertise entwickelt.
- In der Zeit von März bis Ende Mai 2016 wurden drei Vortragsreihen angeboten. Die Vortragsthemen der ersten waren „Frauen im Wandel der Arbeitswelt“ und „Bildungs- und Berufschancen von Frauen in der Berufswelt“. Zu dieser Vortragsreihe wurden Expertinnen aus der Arbeiterkammer und der Bildungsberatung Wien eingeladen. Bei der zweiten Vortragsreihe wurde das Thema „interkulturelles Konfliktmanagement“ behandelt. Im Alltag bzw. beim Zusammenleben entstehen unterschiedliche Sicht- bzw. Betrachtungsweisen. Die Teilnehmerinnen lernten im Workshop Modelle der Konfliktbewältigung kennen und reflektierten das eigene Verhalten. Bei der dritten Vortragsreihe wurde das österreichische Familienrecht vorgetragen. Es wurde ein Überblick über die finanzielle und rechtliche Situation der Frauen bei Obsorge, Unterhalt etc. gegeben. An den einzelnen Vortragsreihen haben 30 bis 75 Frauen teilgenommen.
- Das Projekt „Kräutergarten - So duften die Kulturen“ ist aus dem Projekt „Frauenvernetzungsrunde Favoriten“ entstanden. Anfangs wurden der Frauenrunde Informationsthemen angeboten, im Laufe der Zeit hat die Gruppe ein weiteres Frauenprojekt, „So duften die Kulturen“, entwickelt. Durch das Einsetzen und Pflegen von verschiedenen Kräutern, die in den jeweiligen Herkunftsländern der Frauen wachsen, wollte die Gruppe ein Zeichen im Bezirk setzen. Nämlich, dass solche Aktionen Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander verbinden, Vertrauen schaffen und das Zusammenleben fördern. Die jährliche Eröffnung des Kräutergartens erfolgt immer gemeinsam mit der Bezirksvorstehung

Favoriten. Die Frauengruppe des Projektes Kräutergarten organisiert regelmäßig Ausflüge. Mit Unterstützung der Bezirksvorstehung konnten Tagesausflüge nach Stift Altenburg und letztes Jahr nach Reichenau an der Rax realisiert werden. Bei den Ausflügen nahmen 50 bis 75 Frauen teil, wobei ein bis zwei Busse gemietet wurden. Im Rahmen des Kräutergartenprojekts wurden auch andere Exkursionen, wie in den Botanischen Garten in Schönbrunn, oder ein gemeinsames Picknick im Kräutergarten organisiert.

- Andere erfolgreich etablierte Frauenvernetzungsprojekte sind die „Frauenvernetzung Brigittenau“ und die „Wienweite Frauenvernetzungsplattform“. Bei diesen Treffen will die Abteilung für Integration und Diversität die Kommunikation untereinander und mit der Stadt Wien fördern. Dadurch können die Multiplikatorinnen die Angebote der Stadt Wien mehr nutzen. Wenn die ehrenamtlich tätigen Frauen mit Informationen gestärkt werden und ihnen Wertschätzung für ihre Tätigkeiten entgegengebracht wird, können sie auch in ihrem Einflussbereich aktiver werden. Als Abteilung haben wir das Ziel, dass möglichst viele Frauen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sich in ihrem Grätzel engagieren. Durch diese Plattformen können wir sie dabei unterstützen, ihre Ziele zu realisieren. Am 2. Juni 2016 fand eine Exkursion mit 28 Frauen ins Parlament statt. Nach der Führung durch das Parlament wurde eine Diskussionsrunde mit Nationalratsabgeordneten über das Wahlrecht von MigrantInnen und andere wichtige Themen abgehalten. Die Frauenvernetzungsrunde ist ein gut funktionierendes Partizipationsprojekt der Magistratsabteilung für Integration und Diversität. Die Themen und Vorträge werden immer wieder evaluiert, an die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen angepasst und erweitert.

Im Gesamten betrachtet leistet die MA 17 gemäß ihrem Auftrag einen wichtigen Beitrag für Integration und auch für Partizipation von Migrantinnen in Wien. Sowohl im Aufbau von Diversitätskompetenz innerhalb der Verwaltung, als auch für

Kundinnen und alle WienerInnen, insbesondere jene, die neu in Wien leben. Dabei sind die Ansätze sehr breit gefächert und reichen von muttersprachlichen Angeboten über Sprachkurse, Projekte, Forschung, Informationsmodule, Vernetzungstreffen bis zur partizipativen Umsetzung von Projekten oder Unterstützung selbstinitiiertter Aktivitäten im Rahmen des Bezirks.

Am 03.06.2016 lud die Frauenabteilung der Stadt Wien – MA 57 – Arifa Nazari vom Verein Katib Kultur Zentrum, Esther-Maria Kürmayr von der Schwarzen Frauen Community und Rachida Toubal vom Verein Wafaa Women Resources zu einem Gespräch über Partizipationsmöglichkeiten von Frauen mit Migrationshintergrund ein. Für die MA 57 führten das Gespräch Ricarda Götz, Claudia Throm und Alina Zachar, Referat Grundlagenarbeit. Die hier gedruckte Version ist ein Auszug aus diesem Gespräch.